



# Reizwort „Arzneimittel“

Was hört man nicht alles zu diesem Thema: Gift, Chemie, Schnelltod, gefährliche Nebenwirkungen, riskante Mittelchen, Gefahr der Arzneimittelanwendung bis hin zu Sätzen wie „Eigentlich wollte ich doch gesund bleiben und nicht noch kränker werden“.

Oftmals, gerade in der Erkältungszeit, sind sich die Zeitschriften und Fernsehsender darüber einig, die Arzneimittel regelrecht zu zerreißen. Die Wirkung der Arzneimittel wird in Frage gestellt und die Nebenwirkungen übersteigert dargestellt. Komisch nur, dass ein paar Seiten weiter die von der Industrie bezahlten Arzneimittel-Werbeseiten folgen ...

Bei aller Kritik an unserem Arzneimittelschatz – denken Sie daran, dass die Arzneimittel einem langen Zulassungsverfahren unterliegen. Richtig angewendet, unter Beachtung von Wechsel- und Nebenwirkungen, können die Arzneimittel Gesundheit erhalten und Leben retten.

Unzählig viele Menschenleben sind seit der Entdeckung der Antibiotika im Jahr 1928 durch eine gezielte antibakterielle Therapie gerettet worden.

Kein Diabetiker könnte ohne Medikamente oder Insuline weiterleben, viele Herz-Kreislauf-Patienten würden in jungen Jahren sterben und manches Leben wäre ohne Schmerztherapie unerträglich.

Woran liegt es dann, dass immer wieder Diskussionen zum Sinn einer Arzneimitteltherapie aufkommen? Nicht am Arzneimittel, sondern am Menschen, der die Arzneimittel missbraucht, also nicht bestimmungsgemäß einsetzt.

Dazu gehört nicht nur der eigentliche Missbrauch, sondern auch der nicht notwendige Einsatz und auch die Missachtung der ärztlichen Anweisung.

Antibiotika muss man eben wirklich über die vom Arzt angewiesene Zeitdauer einnehmen und die Dosierungsabstände unbedingt beachten, und wer starke Schmerzmittel einnimmt, muss eben auf Alkohol verzichten. Zudem muss der Patient dem Arzt ehrlich mitteilen, welche Arzneimittel er zusätzlich zur verordneten Therapie einnimmt.

Grundsätzlich gilt:

- keine Wirkung ohne Nebenwirkung.
- Auch pflanzliche Arzneimittel haben teilweise starke Wirkung und Nebenwirkungen.
- Rezeptpflichtige Arzneimittel müssen nach ärztlicher Anwendung eingenommen werden.
- Arzneimittel gehören nicht in Kinderhände.
- Arzneimittelreste und verfallene Arzneimittel sind möglichst in der Apotheke abzugeben .
- Nicht jedes in den Medien beworbene Arzneimittel hält das, was in der Werbung versprochen wird.
- Übertriebene Aussagen und übertriebene Preise, z.B. auf Kaffeefahrten oder im Internet, sind vorsichtig zu werten.
- Arzneimittel können kein Ersatz für eine gesunde Lebensweise sein.

Unbedingt ist hier der Fachmann oder die Fachfrau, sprich Apothekenmitarbeiter, zwischenzuschalten. Der Rat des Experten ist wichtig. Gute Apotheken machen das völlig neutral, ohne unbedingt auf einen Kauf hinzusteuern.

Also: Kein vorschneller Kauf von irgendeinem „Mittelchen“, das vielleicht gerade in den Medien beworben wird, sondern im Beratungsgespräch eine individuelle Lösung suchen!

Dann ist das Arzneimittel ein Heilmittel, das Gesundheit erhält und Krankheiten heilt.

Die Empfehlung des Apothekers kann auch mal sein, auf ein von Ihnen gewünschtes Arzneimittel zu verzichten oder den Gang zum Arzt zu wählen.